

Das IHF-Regelwerk

Regeländerungen 2016

Reinhold Cesinger, VSLW Bayern

Die neuen Regeländerungen sollen

- **Lösungen für bestehende Probleme bilden**

und

- **das Handballspiel vereinfachen.**

•

Regeländerung 1

7. Feldspieler

Problem:

Einwechselln eines 7. Feldspielers zu kompliziert

(z. B. Leibchen nicht griffbereit, verschwitzt)

Lösungsansatz:

Wenn die Mannschaft schon einen weiteren Feldspieler bringt, dann kann er auch gleich so gekennzeichnet sein.



Achtung:

Diese neue Regel bietet viele spieltaktische Möglichkeiten (→ z. B. 3 Kreisläufer ???)

Gegnerische Mannschaft weiß nicht mehr, welcher Spieler wann das Spielfeld verlässt, damit der Torwart eintreten kann.

Erhöhte Aufmerksamkeit bei Schiedsrichtern und Zeitnehmer/Sekretär sind gefordert.

Regel 4 ist hinsichtlich der Bestimmungen des Ersatzes eines Torhüters durch einen Feldspieler weiterhin in vollem Umfang gültig.

Hinweis:

Ein als Torwart gekennzeichneteter Feldspieler darf den Torraum jederzeit betreten.

Regelerweiterungen:

- 1) Ersetzt ein Feldspieler den Torwart, muss er nicht zwingend (aber er kann) ein Trikot/Überziehleibchen in der Farbe des Torwarttrikots tragen.
- 2) Ist kein Feldspieler als Torwart gekennzeichnet, so kann auch kein Spieler die Funktion des Torwarts ausüben, d.h. kein Spieler darf den Torraum betreten, um die Torhüterposition zu übernehmen.

Regelerweiterungen:

- 3) **Betritt einer der sieben Feldspieler den Torraum, um eine klare Torgelegenheit zu vereiteln, erhält die gegnerische Mannschaft einen 7m-Wurf zugesprochen. Der Spieler wird zudem progressiv bestraft.**

- 4) **Verhindert einer der sieben Feldspieler durch eine klare Einflussnahme ein Tor, erhält die gegnerische Mannschaft einen 7m-Wurf zugesprochen. Der Spieler wird zudem progressiv bestraft.**

Regelerweiterungen:

- 5) **Regel 8:7f**
Verliert eine ohne Torwart spielende Mannschaft den Ball und ein Feldspieler dieser Mannschaft betritt den Torraum, um sich einen Vorteil zu verschaffen, ist dieser progressiv zu bestrafen.

- 6) **Bei einem noch auszuführenden Freiwurf nach dem Schlusssignal, darf auch die abwehrende Mannschaft noch einen Torwart einwechseln.**

Regelerweiterungen:

7) Regel 12:2

Spielt die Mannschaft, die einen Abwurf ausführen soll, mit 7 Feldspielern, **muss** sie einen Feldspieler gegen

- einen Torwart bzw.
- einen Feldspieler mit Überziehleibchen

auswechseln.

Die Schiedsrichter entscheiden, ob ein Time-out notwendig ist.

Für einen Wechsel zwischen Torwart und Feldspieler gelten weiterhin die Regeln 4:4 – 4:7 (normale Regeln für den Spielerwechsel).

Der Torwartwechsel muss auch weiterhin über die eigene Auswechsellinie erfolgen; ein Überziehen eines Torwarttrikots/Leibchens auf der Spielfläche ist nicht gestattet.

Im A-Jugendbereich gelten die gleichen Regeln wie im Erwachsenenbereich.

Es ist also ein „Spezialistenwechsel“ zu jedem Zeitpunkt erlaubt.

Im Bereich der B–Jugend und jünger darf grundsätzlich nur gewechselt werden

- **bei eigenem Ballbesitz**
- **während eines Time-out**
- **bei Torwartwechsel beim 7-m (auch ohne Time-out)**

Spielt der 7. Feldspieler mit Feldspielertrikot und die eigene Mannschaft verliert den Ball, ist ein Rückwechsel mit dem Torwart **nicht** mehr möglich.

Es darf also kein Spieler die Funktion des Torwarts im eigenen Torraum ausüben. Der eigene Torraum ist Sperrzone und darf von keinem Spieler betreten werden.

Folge bei Zuwiderhandlung ist eine sofortige progressive Bestrafung.

Regeländerung 2

Blaue Karte

Problem:

Oft ist für die am Spiel beteiligten Mannschaften, Medien oder Zuschauer nicht klar, ob eine Disqualifikation mit oder ohne Bericht erfolgte.

Lösung:

Diese Information erfolgt nun durch das Zeigen der Blauen Karte (zusätzlich zur Roten Karte).

Wenn die Schiedsrichter die Blaue Karte zeigen, verfassen sie einen schriftlichen Bericht für die zuständige Instanz die für weitere Maßnahmen verantwortlich ist.

Die Disqualifikation wird weiterhin durch die Rote Karte angezeigt.

Die Blaue Karte dient lediglich als Hinweis, dass ein Bericht folgt.

Zuerst wird dem zu disqualifizierenden Spieler die Rote Karte gezeigt.

Die Anzeige der Blauen Karte erfolgt dann anschließend in der Nähe des Kampfgerichts.

Die Schiedsrichter führen die Blaue Karte mit sich.

Regeländerung 3

Passives Spiel

Problem:

Regelanwendung war zu kompliziert, da es keine nachvollziehbare „objektiven“ Kriterien gab.

Gleichzeitig sollten auch die Schiedsrichter nach Anzeigen des Vorwarnzeichens keine steigende Aggressivität der verteidigenden Mannschaft zulassen.

Lösung:

Nach Anzeigen des Vorwarnzeichens für Passives Spiel, darf die angreifende Mannschaft grundsätzlich noch 6 Pässe spielen (→ Ausnahmen).

Für das Zählen der Pässe sind die Schiedsrichter verantwortlich.

An den Beurteilungskriterien, ob eine Mannschaft „passiv“ spielt, hat sich nichts geändert.

Es bleibt weiterhin eine subjektive Einschätzung der Schiedsrichter.

An den Kriterien für die Aufhebung des Vorwarnzeichens hat sich ebenfalls NICHTS geändert.

- **ein Spieler oder Offizieller der abwehrenden Mannschaft erhält eine persönliche Bestrafung**
- **die ballbesitzende Mannschaft führt einen Torwurf aus und der Ball prallt vom Tor oder Torwart zu ihr zurück oder gelangt über die Seitenauslinie**

Die Regeln 7:11 und 7:12 bleiben weiterhin gültig !!!

Regel 7:11

Es ist nicht erlaubt, den Ball in Besitz zu halten ohne erkennbaren Versuch, anzugreifen oder ein Tor zu erzielen.....

Regel 7:12

Die Schiedsrichter können jederzeit nach Anzeigen des Vorwarnzeichens, aber auch ohne Vorwarnzeichen, auf passives Spiel entscheiden, wenn sie keinen Versuch der angreifenden Mannschaft erkennen, in eine Torwurfsituation zu kommen.

Präzisierung der Regel 7:12

Wird von der angreifenden Mannschaft nach **maximal 6 Pässen** kein Torwurf ausgeführt, wird auf Freiwurf gegen die ballbesitzende Mannschaft entschieden (→ Ausnahmen).

Nicht als Pass gezählt wird

- das versuchte Anspiel, wenn der Ball vom Abwehrspieler ins Tor-/Seitenaus gelenkt wird.
- das versuchte Anspiel, wenn der Ball vom Mitspieler infolge eines geahndeten Fouls des Abwehrspielers nicht unter Kontrolle gebracht wird.
- ein Wurfversuch, der vom Gegner geblockt wird und ins Tor-/Seitenaus gelangt.

Bei folgenden „Pässen/Würfen“ handelt es sich um **einen zählbaren Pass**:

- **Spieler passt den Ball zu einem Mitspieler, der Ballkontrolle erlangt.**
- **Spieler passt den Ball zu einem Mitspieler. Nach einem Block/einer Berührung durch einen Abwehrspieler kommt der Ball zu der angreifenden Mannschaft zurück.**
- **Spieler wirft aufs Tor. Nach einem Block durch einen Abwehrspieler kommt der Ball zu der angreifenden Mannschaft zurück.**

**Die Feststellung der Anzahl der Pässe ist eine
Tatsachenentscheidung der Schiedsrichter !**

- Wird **nach dem 6. Pass** auf Freiwurf, Einwurf (oder Abwurf) für die angreifende Mannschaft entschieden, dann ist dieser ein zusätzlicher Pass erlaubt (es muss also kein direkter Torwurf ausgeführt werden)
- Wirft die angreifende Mannschaft **nach dem 6. Pass** aufs Tor und dieser Wurf wird von einem Abwehrspieler geblockt und der Ball gelangt ins Tor-/Seitenaus oder zur angreifenden Mannschaft zurück, dann ist dieser ein zusätzlicher Pass erlaubt (es muss also kein direkter Torwurf ausgeführt werden)

- **Zum Beginn des Vorwarnzeichens sollte der Ball nicht in der Luft sein.**
- **Versucht eine Abwehr durch Regelwidrigkeiten im Sinne von 8:3 die Passfolge der angreifenden Mannschaft zu unterbrechen, müssen diese Regelwidrigkeiten konsequent progressiv bestraft werden.**
- **In der „Vorwarnphase“ noch gezielter auf korrekte Aufstellungsformen und Wurfausführungen bei formellen Würfeln achten. (Beobachtungsbogen: A8 – weitere Regeln)**

- Freiwurfsentscheidungen für den Angriff stellen den Zähler **nicht auf Null**.
- Bei Ein- und Freiwurfausführungen ist auf jeden Fall zumindest noch **ein** Zuspiel zu einem Mitspieler möglich.

Regeländerung 4

„Letzte Spielminute“

Problem:

Ziel dieser Regelung war es, unsportliches Verhalten oder schwerwiegende Fouls in der letzten Spielminute zu vermeiden oder zu verringern und der unterlegenen Mannschaft auch die Möglichkeit zu geben, das Spiel auszugleichen oder zu gewinnen. Die benachteiligte Mannschaft hatte jedoch kaum einen Vorteil davon.

Bisher profitieren meist die Falschen !

Lösung:

- „Reduzierung“ der letzten Spielminute auf die letzten 30 Sekunden
- Keine automatische Disqualifikation mit Bericht
- Strafwurf

- **Statt in der letzten Minute gelten die speziellen Bestimmungen nur in den letzten 30 Sekunden.**
- **Die Regeln zu den letzten 30 Sekunden werden am Ende der regulären Spielzeit und am Ende der ersten und der zweiten Verlängerung angewandt. (59:30 – 60:00; 69:30 – 70:00; 79:30 – 80:00)**
- **Das Kriterium „letzte 30 Sekunden“ findet ausschließlich bei der abwehrenden Mannschaft Anwendung.**
- **Bei Unstimmigkeiten, ob das Vergehen in den letzten 30 Sekunden begangen wurde, entscheiden weiterhin die Schiedsrichter.**

Ball ist im Spiel

Spielzeit	Vergehen	Verursacher	Bestrafung
00:00 – 59:29	Grobe Regelwidrigkeit (8:5)	Spieler	Disqualifikation ohne Bericht
59:30 – 60:00	Grobe Regelwidrigkeit (8:5)	Spieler	Disqualifikation ohne Bericht + 7m
00:00 – 59:29	Besonders grobe Regelwidrigkeit (8:6)	Spieler	Disqualifikation mit Bericht
59:30 – 60:00	Besonders grobe Regelwidrigkeit (8:6)	Spieler	Disqualifikation mit Bericht + 7m
00:00 – 59:29	Besonders grobe Unsportlichkeit (8:10 a und 8:10b)	Spieler/ Offizieller	Disqualifikation mit Bericht
59:30 – 60:00	Besonders grobe Unsportlichkeit (8:10 a und 8:10b)	Spieler/ Offizieller	Disqualifikation mit Bericht + 7m

Ball ist im Spiel

Eine Regelwidrigkeit in den letzten 30 Sekunden ist nur dann eine Disqualifikation, wenn sie auch während der „normalen“ Spielzeit eine Disqualifikation nach Regel 8:5 od. 8:6 gewesen wäre.

2-Minuten-Strafe bleibt 2-Minuten-Strafe !!!!

Ball ist im Spiel

In folgenden Fällen gibt es jedoch **keinen** Strafwurf:

- Der gefoulte Angreifer erzielt ein Tor.
- Der gefoulte Angreifer passt den Ball zu einem Mitspieler und dieser erzielt ein Tor.

aber

- begeht dieser Mitspieler einen Fehler (z.B. Schritte) oder
- Torwart hält den Wurf oder
- dieser Mitspieler passt den Ball zu einem weiteren Mitspieler

dann ist auf Strafwurf zu entscheiden.

Ball ist im Spiel

Spielsituation: Torwart verursacht beim Tempogegenstoß Zusammenprall mit dem gegnerischen Spieler außerhalb seines Torraums.

- **Disqualifikation nach Regel 8:5**
Wenn die Schiedsrichter überzeugt sind, dass der Gegenspieler ohne Eingreifen des Torwarts den Ball erreicht hätte, dann ist auf 7m zu entscheiden.
- **Disqualifikation nach Regel 8:6**
In diesem Fall ist immer auf 7m zu entscheiden.

Ball ist nicht im Spiel

Wenn der Ball in den letzten 30 Sekunden nicht im Spiel ist und ein Spieler oder Offizieller die Wurfausführung des Gegners verzögert oder verhindert

.....**gilt dieses Vergehen als grob unsportlich →
Disqualifikation ohne Bericht + 7m**

Ball ist nicht im Spiel

Spielzeit	Vergehen	Bestrafung
00:00 – 59:29	Verhinderung Wurfausführung	progressiv
59:30 – 60:00	Verhinderung Wurfausführung	Disqualifikation ohne Bericht + 7m

Beispiele für Verhinderung/Verzögerung der Wurfausführung:

- Festhalten des Werfers
- Behindern des Werfers
- Stören bei der Ballannahme
- Abfangen des Passes zum Werfer
- Ball nicht freigeben
- Wenn durch Wechselfehler der abwehrenden Mannschaft die Wurfausführung verzögert oder verhindert wird

Bei der Regeländerung „Letzte 30 Sekunden“ steht der Strafgedanke im Vordergrund.

Deshalb die Reihenfolge

1. Anzeige der progressiven Bestrafung (Disqualifikation)
2. Anzeigen der Spielfortsetzung (Strafwurf)

Fragen ?